

Halleische Zeitung

Abonnement-Preis pro Quartal 3 Mark.

Interjectionschriften für die fünfgepaltenen Zeile oder deren Raum für Halle u. Magd.

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Halleischer Courier.)

Nummer 37.

Halle, Sonntag, 13. Februar 1887.

179. Jahrgang.

(Ausgegeben am 12. Februar Abends.)

Bur 2. Ausgabe gehören: Erste und Zweite Literatur- und dritte (Zeit-) Beilage.

Halle, den 12. Februar.

Vollständige Mittheilungen.

* Wir machen auf die Art und Weise aufmerk- sam, wie in der Nummer vom 12. Februar der 'Freiwilligen Zeitung' auf die Verdummung des Volkes zum Zweck der Mandatserschleichung hinge- arbeitet wird.

Wir lesen in dem Richter'schen Blatte wörtlich Folgendes: "Öffentliche Warnung vor den Sieben- jährigen."

Septennatsfreunde nennen sich die Konservativen und Nationalliberalen. Was heißt Septennat? Septennat heißt 7 Jahre.

Die Konservativen und Nationalliberalen wollen eine siebenjährige Fest- setzung der Friedenspräsenzstärke für das Heer. Da- mit soll die bestehende lange Militärdienstzeit für die Dauer von 7 Jahren eifern und fest gemacht werden.

Die Freiwilligen dagegen sind voll und ganz einverstanden mit allen Heereser- höhrungen, welche die augenblickliche auswärtige Lage erfordert. Dagegen wollen sie das Recht sich vorbe- halten, wieder auf eine Verhinderung der Dienstzeit nach drei Jahren im Reichstage zurückzukommen.

Deshalb sind die freiwilligen Wahlkandidaten nicht Freunde der sieben Jahre, sondern nur einer Festsetzung für drei Jahre. Wählt deutschfreiwillig!

Hiernach muß jeder nicht sehr lar denkende 'keine Mann' annehmen, es handle sich bei der Septennats- frage um siebenjährige Dienstzeit. Auf diese Falschung ist schon die gesperrtschwarze Ueberschrift be- zogen. Hat die Regierung kein Mittel, diesem Betrage Richters zu wehren? Rein Wunder, wenn dann das Volk an der Regierung irre wird.

* Immer leerer werden die Bänke des Ab- geordnetenhauses. Anfanglich war es die Absicht, die Sitzungen bis zum 16. d. M. fortzuführen und dann die Arbeiten bis zum 23. d. M. ruhen zu lassen. An den Präsidenten sind indeß, wie man uns berichtet, von mehreren Seiten dringende Bitten gerichtet worden, schon Sonnabend die stillschweigende Vertagung einzutreten zu lassen, weil die Mitglieder mehr oder minder alle in der Wahlbewegung in ihrer Heimath thätig sein wollen.

Wahrscheinlich wird sich der Präsident diesen Aufforderungen nicht entgegen können, zumal bei der Beratung des Kautschuks, trotz einer gewissen Beschränkung, welche, wie es hier, das Centrum sich diesmal auferlegen wollte, die Debatten doch einen weiteren Umfang annehmen dürften.

* Die 'Germania' berichtet heute, daß der Abg. Windthorst das jetzt veröffentlichte, erste Jacobi- nische Schreiben 'nicht eher zu lesen bekommen, als alle übrigen Bewohner Berlins, also vorsehentlich.' Die Nat. Ztg. bemerkt hierzu u. A.: 'Wie thöricht hat der Runtius den Centrunsführern keine so vorgetreue Ab- schrift der Jacobi'nischen Depesche zugestellt, daß darin auch die Anrede 'Hochwürdigster Herr' und die Unter- schrift 'U. Cardinal Jacobi' entfallen war. Aber daß der Runtius die Herren Windthorst und von Franckenstein über den materiellen Inhalt, insbesondere über den eigentlichen Zweck des Schriftstückes im Unklaren ge- lassen habe, das wird wohl Niemand glauben.'

* Prinz Georg von Preußen tritt heute, am 12. Februar, in sein 62. Lebensjahr.

* Der Erzbischof von Meiningen kehrt am 15. Februar von Amsterdam zurück, wo sich derselbe einer Maßregel unterzogen hat.

* Die 'Berliner Zeitungskorrespondenz' bringt über die Höhe der Unfallversicherungs-Kosten von kompetenter Seite folgende Mittheilung: Das Organ der Knappschafts-Ver- treuungsgesellschaft für das Deutsche Reich, der 'Kompas', theilt Näheres über die Kosten der Unfallversicherung mit. Aus den mit Zahlen belegten Auseinandersetzungen geht hervor, daß sich bei der Knappschafts-Veruungsgesellschaft, bei welcher sich wohl die meisten Unfälle ereignen dürften, die Gesamtkosten auf höchstens 6.4 pro Jahr und Kopf der Versicherten stellen, also bei Weitem nicht 10 pCt. des Arbeitslohnes be- tragen und daher vorläufig nicht die von diesen Seiten heftig- ste Eide erreichen werden. In den nächstfolgenden Jahren werden die aufzubringenden Beträge nicht wesentlich höher sein, weil in es in 8 des Unfallversicherungs-Gesetzes vorgeschriebenen Bedingungen in den Versicherungsbedingungen eingetragenen sind, als bei der ersten Umlage."

* Das Mittelgut Wojciechowo bei Jaragowo, bisher Herrn v. Goltz gehörig, ist um 221,000 fl. für die Kaiserliche Un- tersuchungskommission erkauft worden. Das Gut hat 410 Hektaren Flächeninhalt.

* Frankreich. Jedes siebente Kind! Im vorigen Jahre kam einmal in der Kammer die geringe Wehrung der Bevölkerung Frankreichs zur Sprache. Schnell war der Abgeordnete Bernard mit dem Antrage bei der Hand, Preise und Belohnungen auf eine zahlreihe Nachkommen- schaft zu setzen. Namentlich sollte das siebente Kind jeder Familie auf Staatskosten erzogen, mit einer Freistelle in den höheren Schulen, Universität u. s. w. unbefristet, bedacht werden. Bernard und einige an- dere Redner ergingen sich in rührenden Schilderungen, wie durch diese Maßregel der Entvölkerung des Landes vorgebeugt und Zukunft, Macht und Ruhm sichergestellt werden würden. Sofort wurde die Fahlung der mit sieben Kindern begabten Familien angeordnet. Diefelbe

hat nun ergeben, daß es 205000 Familien in Frankreich giebt, die sich in diesem Falle befinden. 205000 Kinder hätten also in gedachter Weise auf Staatskosten erzogen werden müssen. Was 1000 Francs für jedes jährlich, macht eine Ausgabe von 205 Millionen! Dies dauerte denn doch den Abgeordneten etwas zu teuer, ganz abge- sehen davon, daß für die 205000 weiteren Schüler mindestens 400 neue Lyzeen, Kollegien zc. hätten erbaut werden müssen. Und dann, nothig mit al' diesen kunstigen Gelehrten, Ingenieuren, Offizieren zc.? Deshalb er- strafteu getriene die Abgeordneten os ihres vorjährigen Beschlusses. Sie vertagten dessen Durchführung auf besse- re Zeiten und begnügten sich, vorläufig 200000 Francs, sage und schreibe 200000 Francs, für die Unterstützung der 205000 mit sieben Kindern begluckten Familien auszu- setzen. Umsonst nicht sich, wie der B. Z. berichtet wird, belagert Bernard in einer neuen rührenden Rede ab, um wenigstens 1 Million herauszubringen; die Kammer verlorste sich die Ohren. Sie hat gefunden, daß die Wehrung des Nachwuchses mittelst Belohnungen denn doch etwas zu teuer zu stehen kommt. Die 205000 Familien werden jetzt alle sehr entlustert sein, denn die amtliche Aufnahme ihrer Kinderzahl hat ihnen Hoff- nungen gemacht.

* Großbritannien. Welchen erbitterten Wider- stand die Pächter in Irland den Ausweisungen ent- gegensetzten, davon liefert der Fall des Pächters Treacy, dessen Nachhof einige Meilen von Kerry liegt, wieder ein Beispiel. Sobald der Mann die bevorstehende An- kunft des Schiffs erfahren hatte, verbarrikadirte er sein Haus mit Bäumen, Steinen, Thürpfosten und anderen Dingen. Dann laß ihm eine Anzahl junger Männer die nach dem oberen Stockwerk führende Treppe abhängen, worauf sich die Schaar, durch Fenster kimmend, in einem Zimmer oben einschloß und die Thür mit dicken Eisen- klammern verrammelte. Das zu ebener Erde befindliche Mobiliar war bald vom Scheriff fortgeschafft; desto schwie- riger aber hielt es, Zugang zu den oberen Räumen zu gewinnen. Als man dem Pächter mit Erschrecken drohte, entfloßte er seine Brust und rief stolz, er sei besser vorbereitet, vor Gott zu treten, als der Agent. Es dauerte mehrere Stunden, bis die Exekution durchgeführt war.

* Gabe der Frauen für die Königin. Dem Execu- tiv-Ausschuß des Ironen-Comités zur Feier des Regierungsjubilums der Königin Victoria ist die Mittheilung ge- kommen, daß dieselbe es im Windsor-Park aufzuhalten be- zogen die verstorbenen Prinz-Generale als passende Gabe der englischen Frauen betrachten würde. Ueber die Verwen- dung etwa übrig bleibender Gelder ist noch keine Bestimmung getroffen, jedoch wird man die Wünsche der Königin zu erfüllen suchen.

* Spanien. Ein Kriegsjahrgang ist nach Fernando Bo abgegangen, und den General Villacampa und die sieben mit ihm zugleich wegen des Septemberpufches verurtheilten Militärs abgehoben und nach dem Bagno von Ceuta an der marokkanischen Küste zu bringen. Die Behörden auf Fernando Bo hatten die Regierung benach- richtigigt, daß das alte Schiff, welches auf der Abreise von Fernando Bo als Gefängnis dient, keine Sicherheit gegen das Entweichen der Gefangenen bietet.

Die Deutschfreiwilligen und das Volk.

Ihr bracht vom Volke noch, als sei es euer. Doch hat es längst sich euch abgeben.

In eurer Spohlit hat es euch erkannt. Nicht geben mehr wird es euch durchs Feuer.

Mit euch zu handeln denkt ihm al'zu teuer. Auf euch zu bau'n häuft bauen ihn auf Sand

Es will kein Herz vergehen, keine Hand in andere, die lastet und getrauert.

Wagt glaubt das deutsche Volk nicht mehr, daß ihr Die Männer leib, bei denen Kraft und Leben

Rein, eure Wadst ist Blendwerk ihm und Schein.

Es sagt: Wie oft nach Brot verlangt man! Was hat ihr jemals andres uns gegeben.

Als in Bavier gemeldet einen Stein?

Klabberabath.

Zur Wahlbewegung.

— Die am 11. d. M. von den drei vereinigten Parteien in Brachstedt abgehaltene Wahlerversammlung wurde vom Land- gerichtsdirektor Heuter als Unrechtmaig erklärt. Diefelbe als Beisitzer hinzu die Veruungsgesellschaft Manuett, Gustavbecher Hebe und Habide aus Brachstedt, Michaelis aus Burs, Murich aus Hohen und Mittergutspachter Jord an aus Dippin. Nach einem befristet aufgenommenen Rath auf

Se. Majestat den Kaiser einmütig. Der Ober-Vergewalt Haltfachschied von Programm, welches darin gibeit, daß jeder Patriot nur einem solchen Kandidaten seine Stimme geben dürfe, welcher voll und ganz für das Septennat einzu- treten bereit sei. Nachdem noch Herr Inspector Palmio und Schriftführer Niede läst aus dem herbeiten Worten die Candidatur Taglichkeits vom empfohlen, wurde derselbe von der zahlreich besuchten Versammlung als Candidat einstimmig angenommen.

In der am Donnerstag in Steigra abgehaltenen liberalen Wahlerversammlung, in welcher Mittergutspachter Hobland-Entschlassun sprach und die Versammelten eine Resoluti- on dahingehend faßten, daß sie sich mit dem Verthalten ihres bis- herigen Reichstagsbeir, den Kante-Meierbeir, in der Wahl- vorlage und auch ferner mit dem Vorlage einer Reichstags- kommission von 600 fl. an aufwärts zur Dedung der ver- mehrten Mittelaloten vollständig einverstanden erklärten.

— Die Herren J. Wichter, Durr und Jult in Werfe- burg landten eine Anzahl, worin sie eingehen einer An- sache in einem Artikel unter dieser Ueberschrift. Direktor Wichter und Galtner Durr seten am 21. v. M. in einer Grund- buch-Sache iber Schlachabach nach Nagen gefahren und hätten die Reise nur zu diesem Zwecke gemacht. Eine andere Reihe

dat Direktor Wichter iberhaupt nicht unternommen. — Indem wir dies veroffentlichen, bemerken wir, daß die Herren ganz feltame Begriffe von einer 'Verichtigung' haben. Wir wären nach dem Gelehe nicht genodigt, von ihren Unfurlichen Worten zu nehmen. Sei es trotzdem.

— Erklärung. Hiermit erkläre ich feierlich, daß ich mit dem Worten aus meiner Zerkleuber: 'Freiheit aber keine weil es, um das Reich uns nichts zu kümmern, dem Kaiser keine Rolle zu leisten und ungetraut alles uns zu erlauben' (Strauß, Nir, v. Duttner, Leipzig 1888. Band 308) durchaus nicht auf die deutsch-freiwillige Partei habe anspielen wollen. Paradies, 14. Januar. Ulrich von Hutten.

Dichter und Kulturkämpfer a. D. — Krupp (der Vater) hat an seine Arbeiter eine Ansprache gehalten, in der es heißt: 'Wir gehen der Freiheit einen glücklichen brucklich — unter Erhellung der Ermäßigung, dies dem Wahl- comité und dem hochwürdigen Kerns mitzutheilen — erklärt hat, daß er jede Einmischung von anderer Seite zurück- weise, die seine Wahlsicht erklären und für den Kandidaten des Centrunns firmen werde. Als mit doppeltem Worte an das Wort 'Solte' Sprechweise die von uns neulich erbetene Mit- theilung noch nicht anber gelang sein, lo bitten wir dringend darum. Im Auftrage des Comités: A. Schid, Professor. F. Rang, Rechtsanw. H. Schmidt, Redaktor.

— Der freiwillige Wahlerwerb. Der freiwillige Wahlerwerb ist immer die kleine Arbeit. Die kleine Arbeit wird verhalmismaig mehr als die vorzliglichsten Ver- sammlungen. Sie besteht vornehmlich darin, zu bewirken, daß wirklich jeder Wähler zur Wahl geht und den richtigen Stimmzettel abgiebt. Dies laßt sich nirgends ohne eine sorgfältige Organisation bewirken. Die Hauptsaache ist, daß für jeden Abstimmungsbezirk ein Vertrauensmänner-Ausschuß eingeseht wird, der den Bezirk in Unterabtheilungen einteilt, so daß auf jede Unterabtheilung höchstens zwanzig Wahlerberechtigte kommen. Jeder Vertrauensmann erhalt das betreffende Stat der Wählerliste; er ermittelt für seine Abtheilung die politi- sche Meinung der Wähler, verlesst sie mit Flagfallern und Stimmzetteln. Am Wahltag führen im Wahllokal Vertrauensmänner die Kontrollliste, um drei Uhr werden die Namen vorzugsfichtig (national) stimmender Wähler, die noch nicht getimmt haben, ausgezogen und den Ab- theilungsmannern zur Heranhohlung der Stimmigen zu- gestellt.

See- und Marine.

— Das rheinische Pionier-Bataillon Nr. 8 in Koblenz begeh am 6. März d. J. die Subseffier seiner vor 75 Jahren erfolgten Gründung, sowie des 75jahrigen Bestehens der Pioniere iberhaupt. Nach dem Festprogramm werden sich außer dem Bataillon und der Vereinigung ehemaliger Pioniere in Koblenz die dortigen Krieger-, Turner-, Gesang-, Ruder- und Schien- vereine an der Feier beteiligen.

Stiche und Mission.

— Der Tod des Missionars Wecher in Kamerun ist, wie die 'Kreuz-Ztg.' jetzt befatigt, in der That eine Folge des Klimafiebers gewesen.

— Die 'Warschallin' der englischen Heils- armee, Fräulein Katherine Booth, hat sich am Dienst- tag mit einem gewissen Gibborn vermahlt, der inner- halb jener Sekte den Rang eines 'Obersten' bekleidet. Die Vermahlung wurde in der Clayton-Galle in Ost- London vollzogen. Die Halle fist 6000 Personen und war mit Anhängern der Heilsarmee (Saluttisten) und Reuegerigen dicht gefullt; aus der Schweiz, wo die 'Warschallin' unlängst mehrere Monate im Gefängnis zubringen mußte und dann ausgewiesen wurde, waren ebenso wie aus Frankreich Theilnehmer herbeigekitt. Die Trauung erfolgte nach dem Brauch der Sekte. General- Booth, der Vater der Braut, verlas die Brautpaare und Bestimmungen, welche für die Ehen der Saluttisten gelten und nach denen die Eheleute sich im Besonderen ver- pflichten, Alles, was sie befehen, im Bedarfsfall für das Beste der Heilsarmee zu opfern. Die Brautpaare geben ihre Zustimmung, worauf der 'Oberst' von Trauung an den Finger seiner Frau steckte und eine donnernde Rede an die Versammlung hielt, um hierbei in seinen Beweg- ungen mehr Freiheit zu haben, hatte er zuvor den Kopf ausgezogen. Die nunmehrige Frau Gibborn sang ein Solo und hielt dann ebenfalls eine Ansprache. Nachdem man lange gesungen und gebetet, begab man sich zum Hochzeitsbrot.

— Transporthable Kirche. Ein in Hamburg anfangiger Missionär hat den eigenthümlichen Plan gefaßt, eine Kirche aus Eisensteben, welche leicht aufgestellt und

abgetragen werden kann, zu konstruieren und darin zeitweise auf belebten Plätzen des Hamburg-Altstader Städtekomplexes gottesdienstliche Handlungen vorzunehmen. Es sollen von einem ungenannten Hamburger Einwohner bereits 10 000 \mathfrak{M} gerechnet sein.

Halle, den 12. Februar.

Der Abrudr unserer Vorkantonsberichte ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

In einem Eingekleideten in der gestrigen Nummer der Hallischen Zeitung wurde der Zweck angekreht, ob der Geh. Medizinalrath Krusenbergs Wirkfeld am 14. Februar 1787 oder erst ein Jahr später geboren sei. Von geschätzter Seite wird uns nun mitgeteilt, daß der Medizinal-Kalender das Jahr 1787 als Geburtsjahr des großen Mediziners angiebt, daß aber für 1787 noch geschätzter das Moment trifft, daß auf dem von der 1881 verstorbenen Wittwe Krusenbergs u. s. B. ihrem Gatten versehenen Denkmale auch der 14. Febr. 1787 als Geburtsstag angegeben ist. — Wir fügen noch hinzu, daß bei dem Montag in der Aula der Universität stattfindenden Fest-Akademie Herr Geh. Medizinalrath Professor Dr. K. K. Hermann und Johann als ältester Schüler des Verstorbenen Herr Sanitätsrath Dr. Mayer Gedächtnisreden gehalten werden. Das Festessen findet am Nachmittag in den Räumen der Bergessellschaft statt.

Der Ornithologische Central-Verein für Sachsen und Thüringen hält mit heute die Säfte der Annahmen zur großen Geflügel-Ausstellung im März. Bis jetzt sind von Züchtern aus allen Theilen Deutschlands und Oesterreichs annähernd circa 400 Nummern Vorkaufgeld und circa 20 Nummern Zauben. Außerdem werden noch ausgefickt: Ceylon, Graue, ornithologische Schriften, Futterarten u. s. w. Danach vertritt die Ausstellung die in der früheren Jahres gehaltenen bei Weitem zu übertreffen.

Der Verein ehemaliger Kaiserlicher Marine feierte im „Rosenhof“ sein Stiftungsfest durch Concert der Gesellschaften Kapelle, lebende Bilder (Scenen aus dem Seeligen) und Ball. Herr Generalmajor A. v. von Kottwitz hielt im ersten Theil des Festes eine Ansprache. In das ausgedehnte Concert auf Se. Majestät des Kaisers stimmte Alles dreimal begeistert ein und sang lebend die Nationalhymne.

In der gestrigen Generalversammlung der Drisen-Frankenfürs für die Arbeiter der Maschinenfabriken u. s. w. erfolgte die Rechnungslegung, nach welcher die Einnahme 28 788 \mathfrak{M} 41 \mathfrak{S} 4, die Ausgaben 18 638 \mathfrak{M} 10 \mathfrak{S} 10 betrug. Von den Arbeitgebern wurden 35 759 \mathfrak{M} 19 \mathfrak{S} 4 gezahlt und an Waisen von Capitalien 1730 \mathfrak{M} 33 \mathfrak{S} 4 einmündigen. Herausgabungen an Renteneinbehalten 24 382 \mathfrak{M} 33 \mathfrak{S} 4, für ärztliche Behandlung 682 \mathfrak{M} 70 \mathfrak{S} 4, für Armen- und sonstige Zwecke 3556 \mathfrak{M} 63 \mathfrak{S} 4. Der Reinerlös betrug am Schluß des Jahres 41 200 \mathfrak{M} . — Der bisherige Vorstand wurde wieder gewählt.

In den durch Herrn Deputaten Künzlin originell geschmückten Räumen von „Freudens Worten“ fand gestern Abend ein Maskenball statt, zu dem sich Masken und Aufhauer in großer Anzahl eingefunden hatten.

Der hiesige akademische landwirthschaftliche Verein feierte gestern im Saal zum „Schwarzen Adler“ sein 29. Stiftungsfest in recht gelungener Weise. Bei dem in den oberen decorirten Räumen stattgefundenen Dinner wurden Tischreden der verschiedensten Art gehalten und Lieder ausgebracht auf Se. Majestät den Kaiser, die hiesige als mater, die Landwirthschaft, den Verein u. s. w. Dem folgenden Almosenbesuche trat auch, gegen 8 Uhr.

Vor einigen Tagen wurde die verheiratete Schwärmer Oberst von dem Communicationswege von Hiesernd nach Wessendorf von einem unbekanntem Manne angehalten, welcher ihr sehr veranlaßt, die Waise eines solches Bräutigam, ihre Töchter durchzuführen. Er sei nicht bald, ehe er die Frau eine wollende Tade und tief mit derselben noch Hoffen zu, in dem er ihr noch drohte, sie zu erlösen, wenn sie sich umziehen würde.

Auf hiesigem Güterbesuche trugte gestern der mit Ableben beschäftigte Arbeiter S. aus Duden dem Wittwen dem Wagn durch das plötzliche Durchgehen der vorgeplanten Aktien auf die Weise, wodurch er sich eine erhebliche Wirthschaftsausgabe, das keine Aufnahme in die Kasse erfolgen mußte.

Stadttheater.

— Statistisches Ueberblick über die in der Zeit seit Eröffnung des Stadttheaters in Halle a. S. — 9. October 1886 bis 1. Januar 1887 gegebenen Vorstellungen. Es fanden im Ganzen 95 Vorstellungen statt, davon 80 Abendvorstellungen und 15 Nachmittagsvorstellungen. In Naumburg a. S. sind durch das Personal des Stadttheaters 11 Vorstellungen gegeben worden. Von den in Halle abgehaltenen 95 Vorstellungen sind 2 Vorstellungen zu erhöhten Preisen, 31 Vorstellungen zu Doppelpreisen, 47 Vorstellungen zu Schaulpreisen, 6 Vorstellungen zu halben Doppelpreisen, 8 Vorstellungen zu halben Schau-

spielpreisen und 1 Vorstellung zu außergewöhnlich ermäßigten Preisen gegeben worden. Das Schaulspielpersonal war in 56 Vorstellungen, das Opern- und Balletpersonal in 39 Vorstellungen beschäftigt. Von den 56 Vorstellungen des Schaulspielpersonals sind 16 Vorstellungen Klassikerabende gewesen. Das Trauerspiel war in 1 Abend, das Schaulspiel durch 9 Abende, das Lustspiel durch 17 Abende, die Posse durch 7 Abende, der Schwan durch 5 Abende vertreten.

— In der morgigen Vorstellung des „Verwandten“ finden wir drei wohl-accreditierte Namen als Vertreter des Concertprogramms: Herr Charles-Brich, Herr Director Röske, Geiger, als ausgezeichneter Vortragskünstler bekannt, bringt eine Serie anerkannter Vorträge und zwar: „Bon Berger“ und „Mädchen mit dem roten Mäntelchen“ von meinem Robert Franz, einem der Vorträge von Frau Hagen und „Liedchen“ von Frau Hagen, von Frau Hagen, — also eine reiche und glückliche Wahl. — Frau Charles-Brich singt eine „Mazurka“ aus der fünften Oper: „Der Geist des Holzwalden“ von Brahms, eine „Wiese, welche der Geist in Wien mit Frau Charles-Brich zu einem durchschlagenden Erfolge verhalf. — Die Rolle des Verwandten wird wieder von Herrn Lütgenfranz, die des Vaters von Herrn Lütner dargestellt. — Valentin: Director Jantsch. — Am Montag den 14. D. gelang nach längerer Pause, Freitags, ein Besuch in dem D. D. neuaufgeführten „Verwandten“ des Geheimerathes, die in der „Verwandten“ die Aufführung. — Von der Oper Carmen findet Sonnabend die dritte Probe statt. — Für die Aufführung werden die decorativen Ergänzungen durch Herrn Schwedter gemalt. Die Triebwerke sind fertig.

— Herr Emil Bettelheim wird am Sonntag in Weimar in der „Walfäre“ als Gast die Rolle des Botaniker spielen.

Streffammer-Sitzung.

Freitag, 11. Februar.

Ungelegenheit der Kinder und Schmäde der Eltern beträchtlichen erkrankungsmäßig nicht nur für die Familien, sondern werden leider nicht selten zum Ausgangspunkt von Unruhen mehr oder minder schwerer Art, welche von dem Strafrichter ihre Erlebigung finden. Ein folgender Fall der bedauerlichen Art wurde vor der heutigen Strafkammer verhandelt und erregt mit seiner Beziehung einer ganz inhumanen Höhe. Die Kinder eines Arbeiters S. in Giebichstein hatten trotz des wiederholten Verbotens des Hausbesizers dessen Garten wieder zu ihrem Spielplatz gemacht. Sie wurden aus demselben auf die Straße geschickt, wo die Kinder sich verhielten und erregt mit seiner Beziehung dafür eine wohlverdiente Drosche erhielt. Als das Mädchen hierauf mit Schimpfwörtern antwortete, wurde ihr ein Duplikat ausgestellt und nun erbot es ein gemaltes Gelehrte, auf welcher die Mutter von oben herunterfallen sollte, in fortwährender Weise wiederholt, ihr unangenehm zu machen, daß sich der Hauswirth veranlaßt hat, dieselbe mit allem Nachdruck in ihrer Wohnung zu verweilen. Sie zog sich endlich fluchtartig Schritt für Schritt vor dem nachdringenden Hauswirth zurück und in dem Augenblicke, als die Frau des Arbeiters ihn am Arme faßte und ihn dringend bat, nicht weiter mit den Unruhen zu befallen, wurden Beide von oben mit einer Hüllflügelfläche überdeckt, welche von der furchtbaren Wirkung war. Die Frau, welche ihren Mann zurücktaumeln ließ, schrie laut um Hilfe und schrie mit dem Schreie, daß man sie von dem Mann los mit einem Eimer Wasser übergießen und dadurch größeres Unheil verhindern. Die Hüllflügelfläche, mit welcher der Mann übergossen worden war und welche auch die Frau mit getroffen hatte, war Schweißlauge! Wie die heutige Verhandlung erhebt, war der Mann nicht durch die Wirkung seiner Frau und seines Mädchens aus seiner Stube herausgerissen worden, war die zum 2. Stockwerk führende Treppe heruntergefallen und hatte von hier aus ein Gefäß nach unten ausgefallen. Der Angeklagte konnte zu seiner Entschuldigung nur anführen, daß er aus Unvorsichtigkeit in die Höhe gehend, die Treppe natürlich den so überaus rohen und raffinierten Macker in seiner Weise absichtlich vermied. Die beiden verurteilten Eheleute wohnen der Verbindung bei und nach dem ärztlichen Gutachten, welches der sie beobachtende Arzt „Schmitz“ in der Weise, erkrankte, hat der Mann nur durch die Unvorsichtigkeit der hiesigen Leute vor dem allerhöchsten Folgen insofern befreit worden, als durch die reichliche Wasserabspülung die verheerende Wirkung der Schweißlauge zum größeren Theile aufgehoben wurde. Nur auf der Hand und dem Arme, wo die Schweißlauge durch die Kleidungshülse hindurch in die geschwächte Seite wirken konnte, hatte er bedeutende Brandwunden davongetragen. Die Frau jedoch, welche in der Sorge um ihren Mann nicht an sich selbst gedacht hatte, war durch mehrere Brandwunden im Gesicht, Hals und dem Arme, die staunenswerthlich nur vor Weiblichkeit, daß eine so leichte und seltsame Art der Mache mit der schärfsten Strafe zu ahnden sei und beantragte eine 1/2-jährige Zuchthausstrafe. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu 2 Jahren Gefängnis und der Verurtheilten zur hiesigen Ehrenreute auf die Dauer von fünf Jahren.

Nach diesem Falle sehr erster Art erkrankten fünf Mädchen, drei von ihnen aus dem Gefängnis vorgeführt, auf der Anklagebank, welchen das Verbrechen etwas zu enge gerahmt war und welche durch die Verhandlung in der Weise, erkrankte hatten. Der Gesandte in einem gemäßigten Ausdrücke vor zunächst von einer der fünf Angeklagten angesetzt worden, hatte aber sofort den ganzen Verlauf der Uebriegen gegeben.

welche eines schönen Abends (nachdem sie zuvor schriftlich ihre „Freunde“ in ästhetischer Weise um Beistand bei dem Unternehmungen über eine „Dach“ waghäufig, angegangen hatten, ihre glückliche „Erlaubnis“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaubnis“ der „Freunde“ in Halle in Halle, zunächst nur den mit einem aus der Kirche entführten Meister die Vertheilung in Streifen geschnitten und zu „Kettungsstellen“ verarbeitet; alsdann noch die Fächer der kleinen Ausdrucksbreite mit einer neuen „Erlaub

Hiermit zeigen wir ergebenst an, dass

die Neuheiten für Frühjahr und Sommer
in besonders reichhaltiger Auswahl eingetroffen sind und empfehlen uns geneigtem Wohlwollen.

Ergebenst

Schwarz & Tillig,

Tuchhandlung und Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Maass.

Tapissierewaaren-Ausverkauf wegen Domicil-Veränderung.

Mein Lager in musterfertigen und angelegenen Canvas-Stückereien und Decken befindet sich zu herabgesetzten Preisen, unter Berücksichtigung der anerkennendsten Zeugnisse vor, welche auf Wunsch gratis und franco zu Diensten stehen. Nach Absicht der Käufer, welche Rollen brauchen, mache ich auf Gelegenheitskaufe aufmerksam.
Für Halle und Umgegend 1 c t e Gelegenheit zu wirklich billigen Einkäufen. Nach Absicht der Käufer, welche Rollen brauchen, mache ich auf Gelegenheitskaufe aufmerksam.

Albert Hensel, Leipzigerstrasse 4, I. Etage.

W. SPINDLER
 Chemische Waschanstalt
 Färberei für Damen-Garderobe Herren-Garderobe Handschuhe Federn Möbel-Stoffe Teppiche
 Berlin, Wallstr. 11, Spandau, bei Coppenhagen
 Markt 9. HALLE A. S. Markt 9.

Ida Böttger,
 gr. Steinstr. 60.
 Zur Pflanzung
 vollständiger Ausstattungen in Betten und Wäsche
 halte mein reichhaltiges Lager geneigter Beachtung empfohlen.
 Ausführliche Preislisten überende auf Wunsch franco. [670]

Rud. Sack's Drillmaschinen

 mit selbstthätiger Saatkostenregulirung und elastischer Zugvorrichtung ermöglichen eine ganz gleichmässige Aussaat Berg auf und Berg ab, und liegen darüber die befriedigendsten und anerkennendsten Zeugnisse vor, welche auf Wunsch gratis und franco zu Diensten stehen.
 Rud. Sack's Drillmaschinen zeichnen sich vor allen anderen Fabriken durch Leichtzügigkeit, Dauerhaftigkeit und bedeutend billigeren Preis aus. In Thüringen über 2200 Stück, welches wohl der deutlichste Beweis ihrer Brauchbarkeit, auf allen Concurrenzen glänzend gesteht, so in Hundsburg, Güterberg i. d. Uckermark etc. etc. Erste und einzige Maschine, welche alle Sorten Dünger feucht oder trocken vollständig gleichmässig streut, ist ihrer Einfachheit und Billigkeit wegen jedem Landwirth zu empfehlen.
 Preis für Nr. 1 3/4 Mtr. 250. Nr. 2 3 Mtr. 225. Nr. 3 2 1/2 Mtr. 200.
 Ferner: A. Laacke's Moos- u. Wiesen-Eggen mit neu pat. Zahnbefestigung, ein unentbehrliches Instrument für jeden Wiesenbesitzer.
 Preis: 1050 ab Halle a. S. [668]

Um vielfachen Wünschen nachzukommen, habe ich jetzt auch vollständiges Lager in deutschen u. französischen **Porzellanfarben** angekauft und halte solche nebst Aquarell-, Oel- u. Bronze-farben in Rollen, einzelnen Gläsern u. Tüchern u. sammtliche Malrequisiten u. Verlagen, ferner: Samtsachen, Majolika, Terracotta und feine Holzwaaren zum Bemalen und Beprägen bestens empfohlen.
G. A. Noll, gr. Ulrichstrasse 7. [705]

Rud. Sack's Universal-Hackmaschinen
 Rud. Sack's Tiefcultiv-Universal-Stahl- und Pat.-Mehrschaar-Pflüge
 weitberühmt und unübertroffen.
Düngerstreuemaschinen „Pat. Hampel“
 auf allen Concurrenzen glänzend gesteht, so in Hundsburg, Güterberg i. d. Uckermark etc. etc. Erste und einzige Maschine, welche alle Sorten Dünger feucht oder trocken vollständig gleichmässig streut, ist ihrer Einfachheit und Billigkeit wegen jedem Landwirth zu empfehlen.
 Preis für Nr. 1 3/4 Mtr. 250. Nr. 2 3 Mtr. 225. Nr. 3 2 1/2 Mtr. 200.
 Ferner: A. Laacke's Moos- u. Wiesen-Eggen mit neu pat. Zahnbefestigung, ein unentbehrliches Instrument für jeden Wiesenbesitzer.
 Preis: 1050 ab Halle a. S. [668]

Bogen Aufgabe des Detail-Geschäfts offerire Cigaretten in Kisten, Cigaretten, Spitzen etc. zum Fabrikpreis.
Arthur Göltzsche. [462]

„Sam'l Johnson's Plattformbinder“
 eine Mähmaschine mit Bindeapparat ohne Elevator oder Leinwand, schneidet, bindet, reht und sammelt das Getreide vollständig rein, schneidet auch ohne sofort zu binden und legt dann in Schwaden ab.
 Preis: 1050 ab Halle a. S. [668]

Paul Pallas,
 Alter Markt 20.
Seifen - Offerte.

Harzkernseife, prima Waare	à Pfund (2 3/4)	45	3/4
	à 3 Pfund	23	
Oberschaalseife prima Waare	à Pfund (2 3/4)	55	3/4
	à 3 Pfund	28	
Lindenaauer Sparsseife	à 3 Pfund	30	3/4
Eialseife	à 3 Pfund	22	
cryst. Soda	à 3 Pfund	6	
	bei 10	50	

[608]

Schmidt & Spiegel, Halle a. S.,
 Magdeburgerstr. 43.

Coke-Lager.
Gascoke Ia. ab Platz à Hectoliter 70 Fls. jedes Quantum. [756]
 frei Gefah " 50
 Saager: Steinthorbadhof.
 Comtoir: Alte Promenade 28.
With. Reupsch.

C. L. Blau's Conditorei und Frucht-Conserven-Fabrik,
 gegr. 1843. Inhaber Otto Blau, gegr. 1841.
 57. Große Ulrichstrasse 57.
 Durch Vergrößerung und Neubau meiner Fabrikräume, Aufstellung der neuesten techn. Maschinen, Anstellung von nur vorzüglichen Arbeitskräften, bin ich in der Lage, den weitgehendsten Anforderungen gerecht zu werden und empfehle zur Winterzeit den geachteten Herrschaften meine nur feinen Fabrikate.
 Empfehlungen von
Gefrorenem
 in den neuesten Formen und von sorgfältigstem Gelamad, die beliebtesten gefrorenen Schneeberge, Fürst-Päckler, Wein- und Frucht-Gelée's etc.
 Tafelaufsätze, Baumkuchen und Makronenberge, 57. Torten, bunte Schüsseln, Thee- u. Caffeegebäck werden in altbekannt bester Qualität geliefert. [611]

Grün's Wein-Restaurant
 8. Rathhausgasse 8.
 Täglich frische Prima Holländer Austern, Dinners, Soupers.
C. Schöke.
 321

Apotheker Benemanns Diamantkitt löst bauricht Glas, Porzellan, Steingut, Meerschmaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Hornstein, à Fl. 50 3/4 bei **Albin Hentze, Schmeerstraße 39.**

Tinten-Tod entfernt sofort jede Tinte aus Papier, Steinern, Gold etc. à Flacon 40 3/4. Zu haben bei **Albin Hentze, Schmeerstraße 39.** [12625]

Empfing wieder ein Originalfabrik hochfeinen überbittern **Astrachaner Caviar.**
Wilib. Schubert,
 r. Erbsen u. gr. Ulrichstrasse 70c. [701]

Kalender 1887, billig.

Der Reichsbote (40 Pfg.) für 15 Pfg.
Der Bote (1 Mark) „ 50 Pfg.
Fliegende Blätter (1 Mark) „ 50 Pfg.
Humoristischer Kalender (1 Mk.) „ 50 Pfg.
Encl. Notizbuch. Comptoire (2 Mk.) „ 95 Pfg.

Pfeffer'sche Buchhandlung, Brüderstr. 14.
Halle, Donnerstag den 17. Februar 1887, Abends 6 Uhr im Saale der Berggesellschaft

Concert

des akademischen Gesangvereins
unter gefälliger Mitwirkung
der Frau Müller-Pfeffer, Concertsängerin aus Leipzig, des Herrn E. Reitschdt, Opernsänger am Stadt-Theater zu Halle, der Herren G. Trautermann und Leideritz, Concertsänger aus Leipzig.

Programm.

1. Präludien, Symphonische Dichtung für Orchester von Fr. Liszt.
2. Altniederländische Volkslieder für Soli, Chor und Orchester - 3. Lieder für Sopran. - 4. König Fjaldr für Soli, Chor und Orchester von G. E. Schreck.

Eintrittskarten, nummerirt 2,50 Mark, unnummerirt 1,50 Mark, sowie Texte à 15 Pfg. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Karmrodt, Barfüsserstrasse 19 zu haben.

Halle, Montag den 14. Februar 1887, Abends 6 1/2 Uhr im Saale des Volksschulgebäudes Dritter Kammermusik-Abend

Concertmeister H. Petri, Bolland, Unkenstein u. Kammervirtuos A. Schneider aus Leipzig
Programm: Haydn, Streichquartett Gdur. - Mozart, Streichquintett Cdur. - Beethoven, Streichquartett op. 59 No. 2 Emoll.
Nummerirte Billets à 2 Mk. - nicht nummerirte à 1 Mk. 50 Pf. - Studentensbillets à 1 Mk. sind bei H. Karmrodt (Barfüsserstrasse 19) zu haben.

Die für Montag den 14. d. Mis. Abends 7 Uhr angefangene Wähler-Versammlung in Döllnitz findet nicht statt, da Herr Oberbergrath Täglichsbeck am Erscheinen verhindert ist. Die Versammlung findet, wenn irgend möglich, später noch statt.
Lehmann, Bauquier.

Wähler-Versammlung für die Reichstagswähler von Trotha, Seeben und Sennewitz am Montag, den 14. Februar a. cr., Abends 7 Uhr im Kaffeegarten zu Trotha. Herr Oberbergrath Täglichsbeck wird sprechen.

Die Vorstände der conservativen, Deutschen Reichs- und national-liberalen Parteien in Halle und dem Saalkreise. Palmié, Inspector.

Wähler-Versammlung in Wettin, am Dienstag, den 15. Febr. a. cr., Abends 7 Uhr im Gasthose zum Preussischen Hofe. Herr Oberbergrath Täglichsbeck wird sprechen.

Die Vorstände der conservativen, Deutschen Reichs- und national-liberalen Parteien in Halle und dem Saalkreise. Palmié, Inspector.

Fr. Kohl's Restaurant. empfiehl Sonntag und Montag hochfeines Bockbier von Riebeck & Co. Sonntag Speckkuchen.

Hallesches Stadt-Theater.

Sonntag, den 13. Februar. Beginn 7 1/2 Uhr Abends.
Auser Abonnement. (Halbe Preise.)

„Fra Diavolo“

„Das Gasthaus zu Terracina.“
Romantische Oper in 3 Acten von Eugen Scribe.
Musik von Aubert.
Fra Diavolo, unter dem Namen Marquis von St. Marco. Benno Köhler.
Lobk Stockburn, ein reitender Engländer. Georg Schaffnit.
Ranella, seine Gemahlin. Carrie Goldfieder.
Lorenzo, Offizier bei den römischen Dragonern. Moritz Hindemann.
Matteo, Kuchenschmied. Ernst Hehrle.
Sereno, seine Tochter. Auguste Berner.
Ciacio, „ Banditen. Adolf Utner.
Beppo, „ „ „ „ Jan Zimmermann.
Francesco, ein Bauer. Ein Müller. Ein Soldat. Chöre der Landleute. Gäste. Dragoener.

Das Stück spielt in einem Dorfe in der Gegend von Terracina in diesem Jahrhundert.

Sonntag, den 13. Februar. Beginn 7 Uhr Abends.
Auser Abonnement.

„Der Verschwander“

Original-Bauernmärchen mit Gesang in 3 Acten von Ferdinand Faimund.
Musik von Conradin Kreutzer.
Personen des 1. Actes:
Jee Christiane. Helene Wensberg.
Luz, ihr dienhabender Geist. Adolf Utner.
Julius von Hottwell, ein reicher Edelmann. Mathieu Püthenrichen.
Herr von Kammerdiner. Ad. Müller.
Valentin, sein Bedienter. Heinrich Jantich.
Holla, seine Enkelmädchen. Justine Wegener.
Eduard Baumwäiler. Edmund Schmalow.
Hedwiger Dammant. Aug. W. Wambner.
Herr von Baiter. Ernst Hehrle.
Herr von Helm. Hottwell's Freunde. Carl Hehrle.
Herr von Bröding. Gustav Schwab.
Herrn. Josef Herbst.
Johann. / Bediente. Arthur Boehme.
Freunde Hottwell's. Diener. Jäger. Schützen. Genien.

Personen des 2. Actes (3 Jahre später):
Julius von Hottwell. Mathieu Püthenrichen.
Theodor Dammant. Auguste Berner.
Herr von Baiter. Carl Friedau.
Herr von Klingheim. Marie Buchdian.
Amalie, seine Tochter. Adolf Müller.
Baron Hiltzerich. Heinrich Jantich.
Holla. Justine Wegener.
Ein Juwelier. Otto Hilbrecht.
Ein Kellermeister. Jan Zimmermann.
Ein altes Weib. Carl Hehrle.
Thomas. / Schiffer. Carl Hehrle.
Ein Bettler. Adolf Utner.

Herren und Damen als Gäste. Bediente.

Personen des 3. Actes. (20 Jahre später):
Jee Christiane. Helene Wensberg.
Luz. Adolf Utner.
Julius von Hottwell. Mathieu Püthenrichen.
Herr von Wolf. Ad. Müller.
Valentin Holzswurm. Züchlermeister. Heinrich Jantich.
Holla, seine Frau. Justine Wegener.
Stiele. Margar. Lehmann.
Wischel. Helene Bault.
Dams. / Kinder der Vorgenannten. Ad. Hehrle.
Hefel. Ad. Anna.
Bepi. Carl Greger.
Ein Gärtner.

Am 2. Akt 1) Ballet, 2) Concertvorträge von Director Benno Köhler: („Bon Berger“ und „Wädden von dem roten Rind“ von Robert Franz, „Vorlieb“ von Vollen, „Ich wohl, lieb Vereitern“ von Heiss W. Gabe) - Frau Charles-Mirsch: („Maur“ aus der fomitigen Oper „Der Geist des Woywodens von Großmann.

Montag, den 14. Februar. Beginn 7 Uhr.
Abonnement-Vorstellung. (Halbe Karten.)

„Der Freischütz“

Romantische Oper in 3 Acten von Fr. Kind.
Musik von Carl Maria von Weber.
Ottomar, regierender Graf. Emil Heittdick.
Anno, gräflicher Erbhörner. Georg Schaffnit.
Kathe, seine Tochter. Julie Will.
Hennchen, eine junge Verwandte. Auguste Berner.
Rahbar. Jägerbrüderchen. Benno Köhler.
Samuel, der schwarze Jäger. Adolf Hehrle.
Ein Eremit. Ernst Hehrle.
Niklan, ein reicher Bauer. Walter Müller.
Erle. Brautjungfer. Justine Wegener.
Brette. / Knecht. Louise Schaffnit.
Erster Jäger. Josef Herbst.
Zweiter Jäger. Carl Wiegand.
Ein Schenkemädchen. Emma Wöcker.
Brautjungfer. Jäger und Gefolge. Landleute und Musikanten.
Erheimmungen.
Das Stück spielt im 17. Jahrhundert in Böhmen.
Nach dem 2. Akte 10 Minuten Pause.

Landwirthschaftliches Institut der Universität Leipzig.
Der Anfang des Sommer-Semesters ist auf den 19. April festgesetzt. Programm und Stundenplan beim Director des Instituts.
Geh. Hofrath Prof. Dr. Blomeyer.

Für Giebichenstein haben wir Herrn P. Rühlmann, Buchbinder u. Verlagsbibliothek, Burg- u. Brunnens-trassen-Gasse eine

Inseraten-Annahmestelle für die Hallische Zeitung und das Inseratenblatt überlassen.
Herr Rühlmann nimmt Inserate ohne Aufschlag auf denselben Bedingungen wie die Expedition entgegen.
Die Expedition der Hallischen Zeitung.

Saalschlossbrauerei Giebichenstein.
Gute Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr

Grosses Salon-Concert
der Kapelle des Kgl. Magdeb.
Eintr. à Person 30 Pf. (745)
O. Wiegert, Capellmeister.

Prinz Carl.
Gute Sonntag Abends 8 Uhr

Grosses Extra-Concert
der ganzen Capelle des Kgl. Magdeb.
Eintr. à Person 30 Pf. (746)
O. Wiegert, Capellmeister.
Billets in Vorverkauf wie bekannt.

Stadt Cöln.
Wanfelder-Str. 35. (706)
Montag, d. 14. Febr. Schlachtefest.
Ergebenst F. Kempf.

New English Club.
Our weekly meetings are held every Tuesday at 8.30 p. m. in the „Deutscher Hof“, Franckestrasse 8. (707)
Visitors are welcome.

Gartenbau-Verein.
Monatsversammlung Dienstag den 15. huj. Abends 8 Uhr im Kron-Prinzen.
Tagesordnung: Vortrag d. Hrn. Prof. Dr. Kirchner

über „Die Eigenschaften des Naturbodens und seiner Befruchtbarkeit“.
Nachtrag: Abwählung der Ausschussmitglieder.
Scherate, Fragestellung.
Schroeter. (710)

Entertopia.
Montag, den 14. Februar im Neuen Theater (727)
Masken-Ball.

Dr. A. Francke, pract. Zahn-Arzt, Poststrasse 1. (549)
Eltern, die gefonnen sind, ihre Söhne der hiesigen Präparanden-Anstalt zu übergeben, werden ersucht, dieselben bis zum 1. April d. S. bei dem unterzeichneten Seminar-director anzumelden. Die Anzahl ist dreifach, das Schulgeld beträgt 72 1/2 fürs Jahr. Der Preis für halbe Pension im Internat 148 1/2. Würdigen und befristigen Schülern können Erleichterungen am Schul- wie am Pensionsgelde bewilligt werden. (674)
Zeitsch, den 10. Februar.
Schöppa, Seminar-director.

Glanzplätterei
in und außer dem Hause wird angenommen G. Rittergasse 10 11.
Vorderhand entlassen. Gegen Ver-lobnung abzugeben. Schriftl. 2 im Laden. (687)
Ein Fadel ausgelassen (Steuer-Nr. 423) gegen Butterkosten - hysther. Trotha Nr. 26. (758)

Vertical text on the left margin containing various small notices and numbers.

Vertical text on the right margin containing various small notices and numbers.

Gummibälle:
In-Bagge.
Wollbälle!
Kreisel!
Maerbel!
empfehlen für
Wiederverkäufer und im
Einzeln als
billigste Bezugsquelle
Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.

Spazierstöcke
in größter Auswahl empfiehlt
billigst
Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.

Einsteckkämmen.
Haarpfeile u. Nadeln.
sowie feste
Staub- u. Frisirkämme
für Wiederverkäufer u. im
Einzeln sehr billig
Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.

Fertige Betten,
mit guten böhmischen Federn
relativ billig
à 20,00, 22,00, 24,00, 30,00 bis
100.

Bettfedern und Dauen
in nur handfreier Waare
empfehlen
à Bfd. 1,00, 1,50, 2,00, 2,50,
3,00, 3,50.

Adolf Sternfeld,
Halle a. S.,
Gr. Ulrichstr. 3. Gr. Ulrichstr. 3.
Leinenhandlung u. Wäschefabrik

S. In der Goldenen S.
werden Möbel gut aufbewahrt, Auf-
baum oder Mahagoni imitiert nur
allein durch
W. Brandt,
706, Zimtier u. Möbelpolier.
!! Wegen Mangel an Raum !!
sind mehrere Stühle, 1 Kommod, 1
Kinderbettstelle, 1 Kabinenschiff, 1 runder
Stammtisch u. Gartenmöbel billig abverf.
S. Substanz u. Preis.
Brandt's Möbel- u. Kleidererz.
S. Goldene S.

Grüdeöfen.
J. Hoffmann.
47 Magdeburgerstr. 47.

Prima hot Linder A-tern
in täglich frischer Sendung.
frische Schellfisch,
lebende Hummer,
frisches Hecht,
Fasanen, Puten,
franzö. u. Metzler Poularden,
Capannen, Fonglet,
Vierländer Fasan u. Hühnerchen,
frische Porzord-Trüffel
empfehlen
Julius Bethge.

Hals- u. Brustleiden.
Malz-Extract u. Caramellen
L. H. Pietsch & Co. Breslau.
Die durch zahlreiche Dant-
f reifen anerkannt, bewährtesten
u. best. diätetisch. Genussmittel b.
Lungen, Brustleiden, Catarrh,
Heiserkeit, Verstopfung, Hals-
und Brustleiden.
Ein Wohlgeboten sage ich meinen
beiden Dank für die mir über-
lanten Kroben Ihrer Malz-
extrakte. Ich habe dieselben an-
gewandt und habe mich
von ihrer wohltätigen Wirkung
durch den Gebrauch überzeugt.
Berlin, 22. Januar 1883.
Graf Melchior, Reichardtstr.
Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Huste-Nicht
*) Extract & Malz 1 Mt. 30
u. 2 Caramellen & Beutel 30
u. 50 Btl. — Sie haben
in Halle bei W. Wallsgart, in
Querfurt bei Rob. Wauerberd,
in Wettzell bei Emil Kübert
in Landsberg bei Paul Weber.

Kaufkräben
schlicht bis
ab 20. Februar
ab
Zederfabrik Wallwitz
(Saalkreis). 1061

Wiedererz. H. Schumann in Halle.

Leipzigerstraße 103—104, Parterre u. I. Etage. **Bruno Freytag.** Leipzigstraße 103—104, Parterre u. I. Etage.

Manufactur-, Seiden-, Modewaaren, Tuche, Leinen, Buckskins, Baumwollenwaaren, Gardinen, Möbelstoffe, Tischdecken, Teppiche u. s. w.

Größtes Lager und Anfertigung von **Damen- und Kinder-Mänteln.**

Eingegangene Neuheiten in **Schwarzen Costum-Stoffen:**

Schwarze reinwollene Cachemires:

- 105 cm breit **Cachemire**, Meter 1,50—1,75.
- 110 cm breit **Cachemire**, Meter 2,00—2,25.
- 110 cm breit **Cachemire-Double**, Meter 2,50, 3,00, 3,50.
- 120 cm breit **Cachemire-Double**, Meter 4,00, 4,50, 5,00.

Schwarze, reinwollene, dichte Fantasie-Stoffe:

- 110 cm breit **Croisé foulé**, leicht gerauhter Stoff, Meter 2,25.
- 110 cm breit **Croisé extra**, sehr solid, Meter 2,50.
- 110 cm breit **Crêpes** in hübschen kleinen Mustern, Meter 2,25—3,00.
- 110 cm breit **Crêpe Olympia**, hartwolliges Crêpegewebe, Meter 2,60.
- 110 cm breit **Crêpe anglais**, speciell für Tieftrauer, Meter 2,75—3,50.
- 110 cm breit **Crêpe façonné**, beliebte Neuheit, Meter 3,00.
- 110 cm breit **Satin Damassés** in originellen Fantasie-Mustern, Meter 2,50, 3,00, 3,50.
- 110 cm breit **Satin rayé**, ein sehr eleganter schmal gestreifter Artikel, Meter 2,80.
- 110 cm breit **Crêpe rayé**, sehr gebiegener Crêpestoff mit feinen Streifen, Meter 3,75.
- 110 cm breit **Pern**, hervorragende Neuheit, gerippter Stoff mit breitem Satinfstreifen, Meter 4,00.
- 110 cm breit **Corfu**, hochparter Neuheit, Körpergewebe mit eleganten Fantasiestreifen, Meter 4,50.
- 110 cm breit **Cheviot**, starkfädig gerauhter Körperstoff, Meter 3,00.
- 110 cm breit **Carmen**, beliebter Modestoff, Crêpegewebe mit kleinem Caro, Meter 3,00.
- 110 cm breit **Sylvia**, größte Neuheit, eleganter Körperstoff mit kleinem Mohair-Caro, Meter 4,00.

Schwarze, reinwollene, klare und halbklare Stoffe:

- 105—110 cm breit **Spitzenstoffe**. Reiche Auswahl neuer Muster, Meter 2,00, 2,50, 3,00, 3,50.
- 120 cm breit **Etamine**, starkfädiges Canvas-Gewebe, besonders preiswerth, Meter 2,25.
- 110 cm breit **Voile**, eleganter feinfädiger Stoff, Meter 3,00.
- 110 cm breit **Voile Vineta**, feinfädiger Stoff mit kleinen Bonbé-Effecten, Meter 3,75.
- 110 cm breit **Pergamon**, ein sehr effectvoller, halbklarer Stoff mit kleinen Caros, Meter 4,00.
- 110 cm breit **Etamine Jacquard**, durchbrochener Stoff mit reizendem Blattmuster, Meter 2,50.
- 110 cm breit **Ophelia**, spitzentiger Stoff mit originellem Fantasie-Muster, Meter 3,25.
- 110 cm breit **Grenadine**, in hübschen, kleinen Mustern, Meter 2,50, 3,00, 3,50.
- 110 cm breit **Grenadine Mikado**, letzte Neuheit, Meter 3,75.

Schwarze Seiden-Stoffe

in unübertroffener Auswahl, jeder Preislage, garantirt gut im Tragen.

Grösste Auswahl

Seidenen Besatzstoffen und Sammeten.

Hervorragende Neuheiten:

- Surah rayé panama**, reine Seide, 58 cm breit, Meter 6,50.
- Cadrillé natté**, reine Seide, 55 cm breit, Meter 5,25.
- Satin rayé Gaze**, reine Seide, 56 cm breit, Meter 7,50.

Größtes Lager

schwarzseidenen Spitzen und Spitzenstoffen.

Master- und Auswahlendungen franco zu Diensten.

Breslau der Zeitungsverlag "Halle'sche Zeitung". Halle. Bedauer-Schneiderei'sche Buchdruckerei. Expedition der Halle'schen Zeitung: Gr. Märkerstraße 11. geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

E. Küchenmeister, Uhrmacher,
 24. Leipzigerstrasse 24, vis-à-vis Rheingold.
 Große Auswahl aller Arten Uhren. Gute Werke. Garantie 2 Jahre.
 Reparaturen unter Garantie. Billigste Preise. [677]

L. Schreiber, Spezialist für Einrichtungen von:
 Dampfgeleisen, Thonwaren, Chamotte- und Nasskohlens-Frossfabriken, Kohlen- und Thonförderungen.
 Civil-Ingenieur, Halle a/S.
 Garantiert grösste Leistungsfähigkeit. — Billige Preise. — Feinste Referenzen. [21315]

Bis 500 mm hoch und 14 Mtr. lang.



F. Lindenhahn Halle's.
 Königsstrasse 6. — Forsterstrasse 39.
 Schmiedeeiserne gewälzte Träger-Säulen aus Schmiede- u. Gusseisen.
 Eisenbahnschienen. Antertigung von Eisenconstructions, Gewächshäusern, Stalleinrichtungen - aller Art: zu billigsten Preisen.
 Kostensenkung gratis.

Thonröhren,
 glatte, sowie sämtliche Formstücke dazu, div. Becken, Wasserschüsseln, Rinnen, Beetzeller, Schornstein-Aufsätze, Ornamente, Fässer etc. von gebranntem Thon, sowie Drainir-Röhren in allen Weiten empfohlen.
Ed. Lincke & Ströfer.

!!! Bestes Malzpräparat der Gegenwart!!!
 Malz-Chocolade — Malz-Chocoladenpulver — Malzmehl-Chocolade — krümel-Malz-Chocolade
Malz-Bonbons:
 erzeugt unter der Controle des vereideten Gerichtschmeckers
Herrn Dr. C. Bischoff, Berlin NW.
 nach hygienischen Vorschriften von praktischen Aerzten geleitet.
 Der Käufer hat bei diesen Präparaten die unbedingte Sicherheit, daß sie auch bei sehr heftigen Krankheiten, sowie bei Malzpräparat auch enthalten können.
 Die Malz-Chocoladen sind ausschließlich aus Malzextract und aus garantirt reinstem Cacao und Zucker bereitet. Feinere Malzmehl-Chocoladen enthalten ausser Malzextract auch einen Zusatz von Weizenmehl.
 Billigere Malzmehl-Chocoladen werden mit Weizenmehl, Malzbonbons mit bestem Malzextract und Honig bereitet.
 Für die absolute Reinheit des Malzes und der Chocolade und für die absolute vortreffliche Qualität der Präparate wird durch die Controlle und die Leitung garantirt.
 Meine Fabrikate übertreffen alle bisher erzeugten!
Preise: Malz-Chocolade Nr. 1 1/2 Kr. 5, Nr. 2 1/2 Kr. 4 per 1/2 Ko. — Malz-Chocoladenpulver 2/20 per 1/4 Ko. — Malzmehl-Chocolade Nr. 3 1/2 Kr. 3, Nr. 4 1/2 Kr. 2 per 1/4 Ko. — Krümel-Malz-Chocolade 1/20 Malzmehl-Chocoladenpulver 0/80 pr. 1/2 Ko. Malz-Bonbon in 1/2 Ko. Cartons 40 Kr.

Malz-Präparaten-Fabrik von Oscar Küssner.
 Berlin Bellermannstr. 71a.

Bay Rhum,
 das beste Kopfwehmittel, bewirkt Schwinden und Schweiß, verhilft das Aussehen der Haare. Bei Gebrauch dieses Wassers nach meiner Anleitung garantiere ich für die Erhaltung des Haars.
Otto Hirt, Coiffeur,
 Poststrasse 12. — gr. Klausstrasse 22.
 Ich übernehme ich meine Basir- u. Frisir-Salons dem geachteten Publikum bestens zu empfehlen. [1818]

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin
 von **Wilh. Homann,**
 Tapezirer und Decorateur,
Halle a/S., gr. Brauhansgasse 19.
Ausstellung fertiger Musterzimmer.
 Empfiehlt sein Lager aller Arten Möbel als: Büffets, Vertikows, Schreibtische, Bücher- und Geschirrkabinete, Kleider- u. Schreibschreibe, Kommoden, Waschtische mit und ohne Marmoraufsätze, Spiegel mit Schränkchen, Tischen u. Consolen Sopha- und Speisestischen, Stühle, Bettstellen mit Matratzen, Phantasietische Spieltische, Etageren, alle Arten Küchenmöbel, sowie alle Polstermöbel in Fußboden- und Wandmontage bei nur solcher und dauerhafter Ausfertigung zu billigen aber festen Preisen.
 Tapezirer-, Polster- und Dekorationsarbeiten werden modern u. sauber angefertigt.
 Tapezirer-, Polster- und Tischlerwerkstätten befinden sich im Hause. [32]

Hierdurch mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich am heutigen Tage das
Hôtel und Restaurant
„zum goldenen Löwen“,
 Leipzigerstrasse 104
 übernommen habe.
 Ich werde mich bemühen, ein mich beherrschendes Publikum durch Verabfolgung nur guter Speisen und Getränke zu solchen Preisen, sowie durch prompte und reelle Bedienung in jeder Weise zufrieden zu stellen. [422]

Table d'hôte von 12-3 Uhr.
à la carte zu jeder Tageszeit.
Weine aus den renom. Weinhandlungen. Münchener Spatenbräu, sowie ein Pilsener in vorzüglicher Art.
 Halle, im Februar 1887. [422]
B. Aug. Sergel.

Zur Feier des Todestages Dr. M. Luthers:
Lutherfestspiel in Eisleben.
 (Im Saale des Wiesenhauses.)
 Die Musik leitet der Königl. Musikdirector Herr Lohse, das Orchester Herr Director Jantsch und Herr Kugelberg vom Hallischen Stadttheater mit etwa 100 Musikern.
 Aufführungen: Freitag d. 18. Sonntag d. 20. Mittwoch d. 23. u. Freitag d. 25. Februar etc., also in 4maliger Wiederholung, 6-8 Uhr Abends.
 Eintritt: 3 Mt. — 1. Platz (nummerirt) 2 Mt. — 11. Platz (nummerirt) 1 1/2 Mt. — Sitzplätze 1 Mt. — Gallerie 50 Fig.
 Billets verkaufen: O. Bodenburg und O. Münchens und senden oder reklamieren sie auszugeben, wenn der Betrag emphyot oder Nachnahme gewährt wird und der Auftrag 24 Stunden vor der Vorstellung einreicht.
 Die Billets gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gelöst wurden.
Der Fest-Ausschuss.



Gründlicher Reitunterricht
 wird fortwährend Herren und Damen erteilt. Junge Pferde werden sicher befohrt, geritten und in Wege genommen. Pensionierpferde finden in meinen Stallungen zu jeder Zeit Aufnahme. [1885]

Halle a/S. **Ed. Schreiber,** Reitbahn, Universitäts-Reitplatz 15.
 Unterrichts-Reitplatz und Stallmeister.

Seminar für Kindergärtnerinnen
 Halle a/S., Weidenplan 6b. [3-3]
 Der Coursecurfus beginnt am 1. April. Schülerinnen erhalten nach beendeter Curfus auf Wunsch entsprechende Stellung. Für Auswärtige Pension. Alles Nähere durch die Direktion. **Lina Sellheim.**
 NB. Bericht! Unterricht erteilt Montag, Mittwoch u. Sonnabend Nachmittags.

Realprogymnasium zu Eisleben.
 Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 18. April, 8 Uhr Vorm. Zu diesem Zeitpunkt können Schüler in die Klassen Dritte bis Ober-Secunda aufgenommen werden. — Die Stelle für Ober-Secunda bezieht sich auf einjährigen Mitteldienst. — Anmelbungen können brieflich an mich gerichtet werden, auch bin ich zur Entgegennahme derselben an allen Schultagen von 11-12 Uhr Vorm. im Schulleitung zu sprechen. **Dr. Otto Richter.** [3-2]

Andreas-Institut, Weimar.
 Vorbereitung für die mittleren Klassen von Gymnasien (Arist. Kok. leben etc.). Behrbrante Schulleitung. Aufnahme jederzeit. Besondere durch **Dr. Alfred Seigel,** Vorsteher.

Patentirt in allen Ländern
 Neu und bedeutender Ersp
 wegen unentbehrlich für jed
 Abwaschbare u. sich nicht ab
Terra-Vulcana
Feuerzeugstän

(aus gebrannter Mineralm
 Zur immerwährenden Entsch
schwedischer Zünd
 D. R.-P. Nr. 32354.
Preis pro Stück Mk.
 Einzige existirende Feuerz
 aufgetriebene Zündmasse. J
 sitzer eines Terra-Vulcana-Fe
 ständers ist daher in der L
 schwedische Zündhölzer ohne
 re Schachtelverpacku
 zu kaufen.
 Handlungen, welche Terra-
 Feuerzeugständer noch nicht
 haben, werden im Interesse d
 den gebeten, solche umgehend
 langen.
Allein-Engros-Debit
J. A. Heckert, Hall

Für Defonon
Porzellan-Nestel
 empfindlich & Zukend Mt. 0.
J. A. Heckert
 Nähe der Steinbilderei

Letzte Ulmor:
Münster-Lotter
 Ziehung am 7. 8 u. 9. Mär
Hauptgewinn
M. 75000, 30000, 10
 zus. M. 350000
 Geld ohne jeden Ab
 Loose a 3 M.,
 bei mehr höchsten Al
 Die alleinigen General-A
M. Klenn & Geh
Schulze, Ulm
 und die Verkaufsstelle
 Deutschland.

Max Schlo
 prakt. Zahnar
 Centralstrasse 49,
 Frau Adella F.
 J'ai trouvé la po
 Langwisch exellente
 recommandable!
 Jede Dame sollte au
 wisch's Fettpuder
 chen! Zu haben in H
 in des Parfümer
 Geschäften.

Halle, den 12. Februar.

Die allgemeine Lage

Sozialistischen und anarchistischen Bewegung in Europa und Nord-Amerika während der Jahre 1883-1886.

(1. Fortsetzung; s. Nr. 36, 2. Ausg.)

Die ganzen Verhandlungen auf dem koppenhagener Kongress 1883 zeigen, daß wesentlich neue Ansichten nicht zum Vorschein kamen. Die große Bedeutung jenes Kongresses lag aber darin, daß sich nunmehr die ganze Partei zu demselben bekannte, welche bis dahin für vereinzelte gehalten worden.

Wenn der Kongress trotzdem der Vertretung im Parlament noch Werth beimaß, so lag es bereits klar am Tage, daß das wirkliche Motiv hierzu nicht in der angeblichen Pflicht, die Arbeiterinteressen bei jeder Gelegenheit zu wahren, getrieben werden dürfte, sondern daß die Wahlen, wie die Mitwirkung bei den parlamentarischen Arbeiten immer und immer lebhaft als eine erwünschte Gelegenheit zu ungehinderter Propaganda und zur Kräftigung der Parteikräfte benützt werden sollten.

In welcher Weise die Regsamkeit der Führer und Agitatoren der Sozialdemokratie seit den Tagen von Kopenhagen zunahm, das zeigte sich u. A. in der Steigerung der Nachfrage nach dem Parteiorgan („Der Sozialdemokrat“), dessen Auflage alsbald um tausend Exemplare vermehrt werden mußte; dann in dem Aufschwunge, welchen die Verbreitung verborbener Druckschriften nahm, und endlich in dem reichen Ertrage der Geldsammlungen für Parteizwecke, wovon der „Sozialdemokrat“ von Zeit zu Zeit quittierte.

Dafür, daß der nach dem Kongress neu erwachte Eifer nicht nachließ, sorgten in erster Reihe die sozialistischen Reichstagsabgeordneten selber. Diese reisten, solange die Sitzungsperiode dauerte, und ihre Unwesenheit in Berlin nicht durchsah nötig erschien, fast ununterbrochen im Weiche umher und wühlten; die Bemittelten unter ihnen lebten die Tätigkeit aus nach dem Schluß der Session und dem damit verbundenen Verlust des Freifahrtsscheines fort.

(Nachdruck verboten.)

Sagen und Märchen von Halle.

II. Von der Halle im Thale.

Als der Hirt nun zu seinen Genossen zurückkehrte, waren sie alle erlaucht, denn sie hatten ihn schon für tobt gehalten. Noch mehr aber wunderten sie sich über seine Erzählung und fragten ihn nach dem Schak, den er gehoben hatte. Da er ihnen nun nichts zeigen konnte, wotteten sie seiner und lachten über ihn, daß ihn die Rixe so angeführt hatte.

Frohme frequentierten wiederholt die Schweiz, selbstverständlich um die Vereinigung der gesamten Sozialdemokratie anzubahnen, zu erweitern und zu befestigen.

Als offener Anfang hierzu mußte die Thatsache betrachtet werden, daß Wahlen, Strikes u. dgl. in den einzelnen Staaten mitunter bereits als internationale Angelegenheiten betrachtet und durch gegenseitige Selbstpensen, wie sich bei dem großen Strike der Arbeiter und Grummittschauer Weber, bei Strikes in England, Frankreich und Dänemark und bei anderen Gelegenheiten gezeigt hat, gefördert, und in die einem Lande erreichten Erfolge in Glückwunschschreiben als Gemeingut gepriesen wurden.

Die Majorität des Kongresses hatte es, wie erwähnt, abgelehnt, das ganze Deutsche Reich mit einer festgesetzten gleichmäßigen Organisation zu überziehen. Damit war aber nicht die gebührende besonders angepaßte Organisation für einzelne Drie (z. B. Berlin, Magdeburg, Hamburg, Kiel, Frankfurt a. M., Leipzig, Dresden, München u. A.), wie für kleinere Bezirke reprobirt. Im Gegentheil erklärte sie Liebknecht bei seinem Besuche in London für unbedingt nötig, und man ging denn auch damit mehr und mehr vor, allerdings hier und da ungeschickt experimentirend, weil es an geeigneten Kräften fehlte.

Politische Mittheilungen.

England. Wir entnehmen W. Auer Zeitungen einige Einzelheiten über die verflorte Zeitungen bereits telegraphisch gemeldete Revolte der Arbeiter bei Selwyn sowie bei J. H. Demidow. Die Fabrik beschlagnahmte zur Zeit 2/3 Tausend Arbeiter. Am 26. Januar begannen diese Arbeitermassen ihre Vernehmlichungsarbeit und legten dasselbe von 4 Uhr Nachmittags bis zum hellen Morgen fort, das Bureau der Fabrik, Rechnungsbücher, Dokumente, das Archiv wurden vernichtet und verbrannt, Nichts blieb dem Feinde geworfen.

— Aus St. Petersburg, 8. Februar, wird der Russ. Cor. geschrieben: „Trotz der größeren Ruhe, welche sich in der politischen Welt nach dem jüngsten Sturm eingestellt hat, und des selbst Vertrauens auf die große Mäßigung und Friedfertigkeit Deutschlands, hegt man doch in gut informirten Kreisen die Befürchtung, daß es nicht gelingen würde, die drohende Gefahr zu beseitigen. Bismarck hört man die Frage aufwerfen, ob es überhaupt möglich sei, der gegenwärtigen Gefahr aus dem Wege zu gehen, ohne irgend eine Verwägr für die Erhaltung des Friedens wenigstens in der nächsten Zukunft zu bejagen.“

Brennlicher Landtag.

(Schluß von der 1. Ausgabe.)

Bei Tit. 5-6a Solawerte 624790. befürwortet der Abg. Dr. Wehr (freilos.) Forterrichtung für den Transport von Carnallit aus dem Weiten nach Uten, wodurch

der Landwirthschaft des Uten's billiger Düngemittel gewährt und gleichzeitig die Rindereinnahmen, die diese Uten aufweisen, vermieden würden.

Bei Tit. 9 (Produkte aus den Danzer Werken 3047808. *) tritt

Abg. Dr. Wendt (freilos.) unter Hinweis auf den Rückgang der Kupferbewerke für die Einführung eines Kupferprezoll's ein. Die Arbeiterbevölkerung der betreffenden Berglande hätte sich bisher von allen sozialistischen Bestrebungen fern gehalten und verdienten wohl die Unterstützung der Regierung, die es sich angelegen sein lassen müßte, den Kupferbau zu erhalten.

Abg. Dr. Ratorp (national.) tritt gegen diese Forderungen auf, die übrigens doch an den Beschluß gebören. Die Zahl der bei den Kupferwerken beschäftigten Arbeiter verhalte sich zu den Kupfer verarbeitenden wie 1 zu 5 und die Interessen der letzteren würden, wenn man das eingehende Kupferbestreuer aufgeschlüsselt, das das einheimische Kupfer für den Bedarf nicht genüge.

Der Titel und der Rest der Einnahmen werden sodann genehmigt.

Cap. 14 Tit. 1 (Beschlungen der Bergwerksdirection Saarbrücken 170000. *) giebt dem

Abg. Lyeen (national.) Veranlassung, eine Verberkerung der natürlichen Lage der Steiger, Obersteiger und Wärfsteiger und ihre Uebernahme in den Staatsdienst zu befrachten.

Minister M. v. B. gab: Es sind Petitionen in dem vom Abgeordneten angebotenen Sinne bereits an mich gelangt; diese Petitionen sind von mir nicht beantwortet worden, weil sie verlangt wird, auch für die anderen Bezirke gefördert werden würde, wenn es hier einmal gewährt wird. Die Petitionen werden eingehend geprüft werden und kann ich versichern, daß ich diesen Zeiten meine vollen Sympathien entgegenbringe.

Abg. Lehmann (Centr.) wünscht die Verrückelung aller technischen Bergwerksbeamten und Verleihung der Beamtenqualifikation an dieselben. Dies würde der beste Damm gegen die Umfickereien der Sozialdemokratie sein, weil dieselben und die Beamten würden als föhnlige Beamte sickerlich auch mehr leisten.

Der Titel wird bewilligt.

In Titel 13 (Zuschüsse für Knappheitskassen) spricht der Abg. Ratorp (national.) eine Verberkerung darüber aus, daß die Steuererlöse aus den Steuern der Knappheitskassen auf Unterstützung entgegengenommen werden und die in den Unfallversicherungsgesetz enthaltene Belastung erleichtere.

Der Titel wird genehmigt.

In Kapitel 22 Titel 5 (zur Ausführung von Vohrarbeiten) wähl

Abg. Schulz (Hochum.) eine Forderung im münster'schen Westen. Derselbe würde Arbeit über die Stärke des westfälischen Kohlenabergs ergeben und vielleicht auch Steinalz- und Kalkstein erschließen.

Abg. von Schorlemer-Alth (Centr.) ist bereit, dem Wunsch des Vorredners beizustimmen, verpicht sich aber nicht viel von der Melitute der Vohrungen.

Der Titel wird bewilligt, ebenso der Rest der dauernden Ausgaben.

In den einmaligen Ausgaben werden in Tit. 2 (zur Herstellung einer Völungstation für Karnallitfals in Staßfurt) 370000. * verlangt. Dazu liegt eine Petition der Staßfurter Chemischen Fabrik u. a. vor, betreffs der Bewilligung von 370000. * zum Bau einer Karnallitfabrikation. Die Kommission beantragt, die Petition der Regierung in der Richtung zur Erwürdigung zu überweisen, daß bei der Errichtung der Völungstation die Interessen der betreffenden Orlortumfabrikanten nicht zu vernachlässigen sind.

Abg. Durck (nat-lib.) hebt hervor, daß es nicht Aufgabe des Staates sein könne, durch Anlage der Völungstation den bereits bestehenden Karnallitkonkurs zu machen, und glaubt auch nicht, daß es auf dem vorgedachten Wege gelingen würde, die fiskalischen Interessen gegen die veraltete Koncession zu sichern.

Abg. Graf Wilmberg-Sturum (son.) empfiehlt Annahme der Resolution, namentlich in Interesse der Landwirthschaft. Es ist für die von höherer Bedeutung, bei der Beschaffung des Salzes nicht von den Fabriken allein abhängig zu sein.

Abg. Dr. Windthorst (Centr.) hält es nicht für richtig, daß der Staat neue Betriebe übernehme. Wo der Staat Bergwerke betriebe, solle er nur das Material fördern, dessen Bearbeitung aber der Bergbauindustrie überlassen. Bisherlich wurde es nicht erwiesen, wenn der Staat auch den Betrieb dieser Bergwerke zum Theil übernehme.

Abg. v. Schorlemer-Alth entgegnet hierauf, daß es sich nicht um einen Staatsbetrieb handle, sondern um die bessere Ausnutzung eines bereits bestehenden. Ueberhaupt sei es nicht die Aufgabe des Staates, die Produktion früher gänzlich überlassen zu werden; der Staat hätte vielmehr die Industrie im Interesse der Landwirthschaft vollständig in seine Hand nehmen müssen. (Sehr richtig! rechts.) Unter dem jetzigen Minister (M. v. B.) wäre es nicht möglich, das zu thun. (Sehr richtig! rechts.) Bei Annahme der Resolution sei man auf die Frage, einen Vertrag zu fertigen, auf dem man sich bisher befinden habe. Gegen Annahme der von der Kommission vorgedachten Resolution will Redner nichts einwenden, da

der Heimath bei den Genossen war es rüchbar und so kamen viele herangezogen, ließen ihr Komadeneben und wurden sechshat. Im Winter bauten sie sich feste Hütten, und da die Sonne ihnen das Salz nicht austrocknete, lebten sie von Jagd, vom Fisch- und Vogelfang.

III. Die Saalminen.

Tief, tief unten auf dem Grunde der Saale und in den Seen und Brunnen, da wohnen viele Nixen in christlichen Palästen; das glizert und flimmert so herrlich, daß es ein menschliches Auge kaum ertragen kann. Ehe aber noch die Landesoberfläche auf die Erde kamen, trieben sie frohe Spiele an den Ufern und Wiesen und sonnten sich in ewiger Jugend und ewigem Frühling. Sie lebten aber in Feindschaft mit den bösen Erdgeistern, die kamen öfter und stürzten auf sie ein, raubten die Schönsten von ihnen und nahmen sie mit in ihre unterirdischen Höhlen. Dort wurden sie gefangen gehalten und mußten schwere Arbeiten verrichten, bis der Gott Thor die Wiesen von der Erde vertrieb, und die Menschen darauf pflanzte, denen er ein Mittel gab, die gefangenen Nixen zu erlösen. So waren sie schon alle aus ihrer Gefangenschaft befreit, bis auf eine, die noch in dem Seebrunnen saß. Vor vielen, vielen Jahren nämlich war es einmal ein Schäfer gekommen, dem derselbe Traum erschienen war. Wie er nun aber das Loch gegraben hatte, da hatte er den Wadholderweg entdeckt. Sie war ihm wohlgläubig erschienen, hatte eine Fiedel genommen, mit dem Fuß in die Erde geklopft und gesagt: Wenn diese Erde groß geworden ist und dann wieder verfallen ist und verkauft, und wenn dann ein Hirt kommt und auf der Stelle, wo sie gestanden hat, schläft, der erst kann den Traum thämern, zu meiner Erlösung führt. — Nun war sie aber befreit und zurückgekehrt in die Saale, wo ein großer Rubel und eine endlose Freude war und Feste auf Feste gefeiert wurden, daß sie endlich wieder erschienen. Sie hatten aber ihre Erlöser nicht vergessen und waren den Menschen

gut. Diese auch achteten und ehten sie, denn sie wußten wohl, daß sie eine große Hülfen an ihnen hatten. Oftmals waren die Nixen des Nachts gekommen und hatten mit ihren langen Haaren das Wasser aus den Seebrunnen gezogen, das an andern Morgen die glitzernden Christalle darin waren. Oder wenn ein Kind geboren war, dies unter ihren Schutz genommen. War es ein Mädchen, so lebten sie ihm ganz leise des Nachts eine Wellenkrone auf das Haupt, die nicht verweltete und sich nach dreien Tagen in lauterem Gold verwandelte, den Knaben aber banden sie eine lange Kette von 18 Wühlspinnen um den Hals, der sich ebenfalls in das reinste Silber verwandelte. Oder wenn ein Kind ins Wasser gefallen war, trugen sie es sanft an das Ufer und beim Baden schützten sie sie vor dem Ertrinken und lehrten ihnen das Schwimmen. So wurden sie immer dreister und sprachen mit den Menschen und vergnügten sich mit ihnen an ihren Festtagen.

IV. Fritze.

Besonders war es eine, die durch ihre wunderbare Schönheit vor allen sich auszeichnete. Ihr goldig blondes Haar und ihre meertiefen Augen; hatten auch bald das Herz eines hübschen schlanken Jünglings mit dunklem Aug und Haar ganz und gar eingenommen. Lange hatte er es beschworen, als sie aber eines Tages auch wieder vor Tanz punkt elf verschwand, war er ihr nachgeklagt, hatte sie umfaßt und seine brennenden Lippen auf ihren Mund gepreßt. Sie war ihm aber schnell aus den Händen geschlüpft und in die Saale geflohen. Am andern Abend hatte er sich an das Ufer gefeßt und schmeichelt in die Fluth geklopft. Es wahrte auch nicht lange, so vernahm er ein Rauschen und Klängen in den Wogen, bis sie sich plötzlich theilten und seine geliebte Nixe erschien. Sie stieg zu ihm empor. Da wollte er sie heiß umfassen und in seine Arme schließen, sie aber wehrte ihm und sprach: „Ich weiß, daß Du mich liebst und auch

